

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint
an allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährl. M. 1.35
monatl. 45 Pf.
Bei allen württ. Postanstalten
und Boten im Orts- u. Nachbar-
ortsverkehr viertel. M. 1.35,
ausserhalb desselben M. 1.35,
hierauf Bestellgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkundigungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,
Enzklösterle u.

während der Saison mit

amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.
Auswärtige 10 Pfg., die Klein-
spaltige Garmondzelle.
Reklamen 15 Pfg. die
Petitzelle.
Bei Wiederholungen entspr.
Rabatt.
Abonnements
nach Vereinbarung.
Telegramm-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 289.

Donnerstag, den 10. Dezember

1908.

Rundschau.

Bilows Rede über die Auswärtige Politik

finder im Auslande wieder ein lebhaftes Echo. Insbesondere ist es die Presse Oesterreichs, die sich eingehend mit ihr beschäftigt und die es anerkennt, daß der Reichszanzler die Freue Deutschlands zu Oesterreich so bestimmt betonte. Auch die italienische Presse spricht sich von den Ausführungen Bilows hochbefriedigt aus. Die führenden französischen Blätter beschränken sich darauf, die Rede abzudrucken, nur wenige Blätter bringen Kommentare. So sagt der „Temps“ an einer Stelle, „die Rundgebung wäre für die Weltlage wichtig, wenn Deutschland sich nur auch entschloße, seine Handlungsweise den Bilowschen Worten anzupassen.“ Auch was die englische Presse sagt, klingt nicht besonders enthusiastisch. Das beweisen die Ausführungen des „Daily Telegraph“, der schreibt, „Fürst Bilow leidet an ungewöhnlichem Optimismus. Wer auf seine Reden als die einzige Informationsquelle über die europäischen Situation angewiesen wäre, könnte sich von dem Ernste der schwebenden Krisen nie und nimmer ein richtiges Bild machen.“

Eine Botschaft Roosevelts.

Präsident Roosevelt hat dem Kongress eine Botschaft zugehen lassen, in der in ausführlichen Darlegungen die Finanzlage des Landes und seine Wirtschaftsfragen behandelt sind. Ueber die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten sagt die Botschaft, diese Politik basiere auf der Theorie, daß das Recht genau ebenso in den Beziehungen zwischen den Völkern herrschen muß, wie zwischen einzelnen Personen, und in unseren Handlungen haben wir in den letzten zehn Jahren unsere Redlichkeit durch unsere Taten bewiesen. Wir haben uns gegenüber den anderen Nationen so verhalten und verhalten uns ihnen gegenüber so, wie im privaten Leben ein ehrenhafter Mensch sich seinen Mitmenschen gegenüber verhalten würde.

Tages-Chronik.

Berlin, 8. Dez. Für das Schiedsgericht in der Casablanca-Frage hat die deutsche Regierung den Wirk. Geh. Legationsrat und Justiziar im Auswärtigen Amt Dr. Kriege und den italienischen Staatsrat Rusinato zu Schiedsrichtern gewählt; die von der

deutschen und von der französischen Regierung gewählten Schiedsrichter werden gemäß Artikel II des Schiedsvertrages vom 24. November ds. Jrs. nunmehr einen Obmann zu wählen haben.

Detmold, 8. Dez. Bei den Neuwahlen zum lippischen Landtage eroberten im ersten Wahlgange die vereinigten freisinnigen Parteien von 7 Mandaten 5. Die Sozialdemokraten verloren von bisher innegehabten 3 Mandaten 2, darunter ihren Führer. Der Führer der vereinigten Liberalen, Neumann-Hofer, wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Würzburg, 7. Dez. In Rosenheim starb einer der ältesten Demofanen Bayerns, der Privatier Sebastian Geist, im Alter von 92 Jahren. Er war ein geborner Würzburger und lebte auch hier bis in den 90er Jahren. Er war einer der eifrigsten Verfechter demokratischer Ideen.

Meg, 7. Dez. Fortwährenden Besichtigungen durch Offiziere der Garnison, technische und sonst interessierte Kreise ist das augenblicklich im Innenausbau begriffene Luxus-Schwimm- und Badesbad „Kristallpalast“ unterworfen. Der Bau ist in seiner Art der größte und luxuriöseste Deutschlands und wird ebenso sehr wegen seiner hygienischen als raffiniert geschäftlichen Ausnutzung bewundert. Technisch unterscheidet sich das Bad von anderen ähnlichen dadurch, daß das 300 Personen Platz bietende große Schwimmbassin (es gibt drei) im ersten Stock frei hängt und die Decke eines Varietes bildet. Die rege militärische und behördliche Anteilnahme am Bau ist wohl auf die allmähliche Förderung sanitärer Einrichtungen in Meg zurückzuführen. Die Kosten des Baues betragen rund 800 000 Mark. Wie verlautet, ist die Gründung einer Aktien-Gesellschaft beabsichtigt.

Bern, 8. Dez. Die Linksdemokraten und die Sozialdemokraten der Bundesversammlung schlossen sich zu einer gemeinsamen parlamentarischen Fraktion zusammen, die als sozialpolitische Gruppe vierzehn Mitglieder zählt.

Wien, 8. Dez. Kaiser Franz Joseph spendete zu der von dem Kronprinzenpaar anlässlich der Grubenkatastrophe auf Radob eingeleiteten Hilfsaktion 5000 Mark als Beitrag.

Paris, 8. Dez. Die Linke der Abgeordnetenkammer. Bei der heutigen Beratung des Gesetzentwurfs zur Abänderung des französischen Strafgesetzbuchs hat die Kammer den § 1 des Art. 1, der die Todesstrafe aufrecht erhält, in der Fassung der Kommission mit 330 gegen 201 Stimmen angenommen.

Paris, 8. Dez. Ein Telegramm meldet aus Casablanca:

Der Franzose Mercier tötete den Italiener Rubino während beide den Pächter Amieuz bestehlen wollten. Als Mercier sich weigerte, Amieuz zu ermorden, suchte Rubino aus Furcht, von seinem Genossen verraten zu werden, diesen durch eine Revolverkugel zu töten. Die Kugel ging aber fehl, worauf Mercier Rubino niederschoss.

London, 8. Dez. Der „Standard“ teilt mit, daß Lord Ritchener, wenn er im nächsten Herbst das Oberkommando in Indien niederlegt und zum Feldmarschall erhoben wird, mit der Aufgabe betraut werden soll, in Kooperation mit den Kolonien alle Landstreitkräfte des Reichs in eine einheitliche Armee zu verwandeln und einen Mobilisierungsplan für den Fall eines großen Krieges auszuarbeiten.

Teheran, 8. Dez. Hier traf die Nachricht ein, daß Sonntag nacht das von Teheran abgeandte, vor Tabriz liegende Kosaken-Expeditionskorps von Leuten Sattar Khans überfallen wurde. Ein Offizier und 3 Mann sind dabei gefallen, 17 schwer verwundet.

Aus Württemberg.

Zur Schulnovelle. Der Gesamtvorstand des Württ. Volksschullehrervereins hat nach einer Besprechung der Kommissionsbeschlüsse zur Volksschulnovelle folgende Forderungen als dringend erwünscht formuliert: 1) Die Einführung des 8. Schuljahrs ist unerlässlich. 2) Das Schulgeld sollte aufgehoben werden. 3) Die Höchstsüßlerzahl sollte noch weiter (als auf 70 bzw. 80) herabgesetzt werden. 4) Für jede Klasse einen Lehrer. 5) Die amtliche Zeitung der Fortbildung des Lehrers sollte mit der bestehenden 2. Dienstprüfung aufhören. 6) Das zahlenmäßige Verhältnis der unständigen Lehrer gegenüber den ständigen ist günstiger zu gestalten. 7) Die fakultative Simultanschule darf nicht auf die großen Städte beschränkt bleiben. 8) In allen Gemeinden (auch mit weniger als 7 Klassen) soll ein Lehrer Schulleiter und Mitvorsitzender im Ortsschulrat sein. 9) Die Aufsicht über das dienstliche und außerdienstliche Verhalten des Lehrers darf nur dem Bezirksschulinspektor zustehen. 10) Statt eines konfessionell getrennten Oberschulrats sollten eine Kultministerialabteilung für das gesamte Volksschulwesen gebildet werden. 11) Zu Schulleitern und Bezirksschulinspektoren sind Volksschullehrer, die sich als praktische Schulmänner erprobt haben und im Besitz einer gebieteren wissenschaftlichen Bildung sind, zu berufen. Eine höhere pädagogische

fi, denn einer alten Sage gemäß solle ein Seuff, auf dem ein Würder weile, den Wellen zum Opfer. Kein Wunder also, daß die „Perlenstadt“ untergegangen sei. einem aber stimmten alle überein: Der Himmel hatte ein Urteil vollstreckt, das auf Erden nicht gefällt worden war.

Ueberall riefen Artikel wie diese eine tiefe Erregung hervor. Viele Tage währte die Aufregung in Aholte und Ardrossan, wo der Vorfall von denen, die sie kannten, mit Tränen in den Augen durchgesprochen wurde. Keiner fühlte sich dadurch trauriger berührt als Sir Alan Fletcher, der stets ihr Freund gewesen war und der fest an ihre Unschuld glaubte, obgleich auch er den Schlüssel zu dem Geheimnis nicht finden konnte. Hauptmann Douglas blieb nicht lange mehr in der Gegend; er machte den Eindruck eines völlig gebrochenen Mannes. Von dem König Heinrich dem Zweiten wird erzählt, daß er nach dem Tode seines Sohnes niemals gelacht hätte. Mit demselben Recht kann von Hauptmann Douglas behauptet werden, daß keiner ihn nach dem mutmaßlichen Tode von Hester Blair je wieder hat lachen sehen.

Auch Dudley Ross betrauerte ihren Tod aufrichtig. Er dachte viel über ihr unglückliches Schicksal nach. Wenn sie unschuldig war, woran er noch immer unerschütterlich glaubte, so hatte kein anderes Wesen je solch ein grausames Los getroffen. Und er fragte sich, warum ein solch junges und schönes Menschenkind so viel Elend erdulden mußte. Er hatte geglaubt, daß aller Kummer, alles Weh der Vergangenheit durch ein großes Glück in der Zukunft ausgeglichen werden könne, daß ihr in der neuen Welt ein schöneres, freudigeres Leben beschieden sein dürfte und daß sie nach und nach allen Kummer der Vergangenheit abschütteln, vergessen dürfte. Und nun war das schöne junge Wesen tot, und es konnte nicht mehr die Rede sein von der Hoffnung auf jenseitiges Glück, von einem Ersatz für ihre dunkle, schwere Vergangenheit.

(Fortsetzung folgt.)

Nur zu einem fest entschloßen,
Sei es Dulden, Cat, Genug!
Aus dem Zweifel, trüg verdrossen,
Stets beglückend hebt dich der Entschluß.

Gottfried Kinkel.

Schuldig oder nichtschuldig?

Roman nach E. M. Braeme von E. Felsing.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Noch ein anderer Grund, daß gerade dieser Gerichtsfall die Welt fortgesetzt beschäftigt, war der, daß, seit der Urteilspruch in Ardrossan bekannt geworden war, viele Zeitungen und Zeitschriften noch beständig Streitfragen über diesen Gegenstand veröffentlichten. Eine Anzahl derselben billigten diesen Spruch; sie hielten ihn im Interesse der Gerechtigkeit für angebracht und verteidigten den alten schottischen Urteilspruch mit zähem Eifer. Sie behaupteten, daß dieser Spruch besser sei, als wenn ein Menschenleben auf bloße, zufällige Beweise hin zum Tode verurteilt worden wäre. Sie stimmten darin überein, daß, wenn ein Verbrechen nicht unabweisbar nachgewiesen werden könne, auch keine Strafe erfolgen dürfe, und daß der Urteilspruch „Nicht erwiesen“ gerade dieser Schwierigkeit zu Hilfe käme, und sie hätten es gern gesehen, wenn dieser Spruch auch unter die englischen Gesetze aufgenommen worden wäre.

Ihre Gegner jedoch bezeichneten ihn als einen schwächlichen Ausweg aus dieser Schwierigkeit, als einen Deckmantel für das Verbrechen; sie behaupteten ferner, daß solch ein Spruch keine Verurteilung enthalte, daß, während der Schuldige danach unbestraft entlassen würde, der Unschuldige dadurch aber lebenslanglich gebrandmarkt bliebe.

Jede Partei nahm dann und wann diese Streitfrage wieder auf, und dann wurde gewöhnlich auch das „Geheimnis von Golde-Fell“ wieder durchgesprochen. In allen Vergiftungsfällen wurde seiner stets Erwähnung getan, und ebenso wurde der Fall genannt, wenn eine Verhandlung wegen der Gleichheit der Beweise für und wider den Angeklagten schwierig ausfiel. Besonders aber trug das schreckliche Schicksal seiner Gelbin viel dazu bei, daß die Menschen diesen Fall nicht so leicht vergaßen.

Dudley Ross hätte sein Geheimnis für immer wohlbehütet, aber ihr Tod, an den er nach dem Bericht der Schiffskatastrophe glauben mußte, machte ihm das unmöglich. Golde-Fell mußte mit Hester Blair's Ableben auf den nächsten Erben übergehen. So gebot die Pflicht ihm, zu reden, und infolge der Anstrengungen, die die Auffindung des Erben von Golde-Fell nötig machten, wurde die öffentliche Aufmerksamkeit von neuem auf Hester Blair und deren tragisches Ende gelenkt.

Die Zeitungen und Journale brachten seitenslange Berichte darüber. War dies doch das Ende von dem sensationellen Drama, das alle Gemüter so sehr erregt hatte. Seine Gelbin hatte England unter falschem, angenommenem Namen verlassen und ihren Tod in den Wellen gefunden. Sensationelle Artikel füllten die Zeitungen; sie berichteten, wie die junge schöne Hester Blair einen verzweifelden Versuch gemacht habe, aus der alten Welt zu entkommen, um in der neuen Welt, jenseits des Meeres, ein neues Leben zu beginnen, und wie sie unter dem Namen Miss Annie Malcolm auf jenem unseligen Dampfer „Die Perlenstadt“ abgefahren und infolge dessen mit untergegangen sei.

Einige gingen so weit, zu sagen, daß es die gerechte Strafe des Himmels für ihr Verbrechen gewesen sei, daß das Todesurteil, welches schon auf Erden hätte verhängt werden müssen, nun durch göttlichen Beschluß ausgeführt worden sei. Andere entblödeten sich nicht, ihre Meinung dahin zu äußern, wie gänzlich doch der Urteilspruch durch diesen Vorfall umgestoßen worden

Silberbestecke u. feine Metallwaren

für Weihnachts-Geschenke

empfiehlt wie folgt:

Silberne Essbestecke, 800 gestempelt,
1 Dutzend Löffeln oder Gabeln, glatt à Dutzend von 50 M. an
reiche moderne Muster, à Dtz. Löffeln oder Gabeln 72 . . .

Silberne Paten- und Kinder-Löffel per Stück von 3 Mk. an.
Preiswerte Zusammenstellungen in Etuis für Tauf-, Verlobungs- und
Hochzeits-Geschenke. Serviettenringe für Kinder u. Erwachs. v. 1 M an

Schwer versilberte Ess-Bestecke
mit durchaus weisser Unterlage und Garantie der Silber-Auflage.
Tafellöffel oder -Gabeln, per 1 Dutzend, Silberanfrage 10 Gr., Mk. 12.—
" " " " " " " " " " " " 20 . . . 18.—
" " " " " " " " " " " " 40 . . . 18.—
" " " " " " " " " " " " 60 . . . 21.—
" " " " " " " " " " " " 90 . . . 24.—
Moderne reiche Muster per Dutzend von M . 24.— an
Tafellöffel oder -Gabeln, Qualität Alpaka . . . per Dutzend Mk. 8.—
Britannia, versilbert per Dutzend von Mk. 9.— an

Kaffeelöffel, Suppenschöpfer und Vorlegelöffel
in ganz enorm grosser Auswahl und allen Preislagen.
Vollständig eingerichtete Besteck-Kasten.

Besonders grosse Auswahl bietet ich in
Kaffees- und Tee-Servicen, sowie Einzeltassen nebst Tee-
und Kaffee-Maschinen. Beste Solinger Stahlbesteckwaren.
In Messing-, Edelmessing- sowie Nickelwaren
bietet mein Lager eine reiche, gediegene Auswahl.

Vereinsgaben und Sportpreise. Viele Artikel für Weihnachts-Verlosungen.

KARL STRIEDER

Telefon 482 Pforzheim Zerrenner-Str. 5

Meine Waren sind erstklassige Fabrikate und alle mit Preisen versehen, in meinen Schau-
fenstern, Zerrennerstr. 5 und Zerrennerstr. 8, ausgestellt.

Keine Faser wird zerstört

und gar keine Mühe haben Sie mit Ihrer
Wäsche, wenn Sie das neue, moderne Sauer-
stoff-Waschmittel

Joffa

verwenden. Kein Reiben, kein Bürsten nötig.
Durch Kochen erzielen Sie blendend weisse
Wäsche.

Alleiniger Fabrikant:
Karl Gentner, Göttingen.

Sämtliche Backartikel

Zucker, gem. Staub, Vanille, Farin und Streu,
Sprengerles- u. Lebkuchenmehl, va. Backhonig (gar.
rein) Mandeln, Haselnüsse, Feigen, Rosinen, Zula-
taninen, Corinthen, Citronat, Orangeat, Citronen,
Anis, Fenchel, Backpulver, Pottasche, Ammonium,
Zimt, Nelken, Kump, Arac etc.
empfiehlt

Hofkonditor Lindenberg.

Weihnachts- Ausverkauf

von Schuhwaren.
Gewähre von heute ab bis Weihnachten gegen Barzahlung
10 bis 15 Prozent Rabatt.
Wilhelm Treiber,
Schuhmachermstr., hinter Hotel Klump.

Bestellungen auf junge fette Strassburger Gänse

nimmt entgegen

Hermann Kuhn.

WEIHNACHTS-EMPFEHLUNG.

Empfehle mich im Anfertigen von
Gamaschen in Leder u. Loden (a. f. Kinder)
Schulranzen, Hosenträger, Portemonnaies
Um geneigten Zuspruch bittet
A. Sagenlocher.

Auf bevorstehende Weihnachten
empfehle
mein großes Lager
in

Puppenwagen Puppensportwagen
Kinderstühle, verstellbare und kleine
Sandwagen, extra starke Rodelschlitten
Pferde, Wiegenpferde (a. z. Abschrauben)
Wilh. Treiber.



Von keinem ähnlichen Apparat solch überraschender Erfolg
Empfehle außerdem
Sämtliche Artikel
zur Kranken- u. Gesundheitspflege
chirurgische und technische
Gummivaren

Bandagen jeder Art, Leibbinden, Geradehalter, Krankenmöbel,
Fahrstühle auch zum Ausleihen.
EMIL LEMCKE jr., PFORZHEIM
Leopoldsplatz 58 gegenüber Hotel Post. Telefon 471.

Brautleute

Beste Einkaufsquelle

Möbeln, Betten, Polsterwaren

aufmerksam.
Ganze Wohnungs-Einrichtungen
komplette Wohn-, Speise- u. Schlafzimmer
in allen Preislagen und für jeden Stand passend
Eigene Anfertigung von Betten, Polsterwaren aus eigener Werkstätte.
Verkauf gegen bar, auf Kredit!

Jedermann kann auf leichte und bequeme Weise seinen Bedarf
bei mir decken!

Konfektion für Herren, Damen u. Kinder

Kostüme, Kostümröcke, Blusen, Unterröcke etc., Manufakturwaren,
alles in größter Auswahl!

Pelze Pelze

in allen Preislagen.
Grosses, reichhaltiges Lager in allen Artikeln.
Erstes Waren- u. Möbel-Kredithaus v. Pforzheim u. Umg.

Jul. Ittmann Nachf.

PFORZHEIM, westliche Karl-Friedrichstr. 53.
Jeder Kunde bestimmt die Rate selbst!
Billigste Preise! Sonntags bis 7 Uhr offen. Strengste Diskretion!

Wochenraten
von Mark 1 an

